

40 Jahre Xerox Austria – Und wie geht es weiter? Im Fokus: Large Format und Farb-Digitaldruck

Xerox feierte Geburtstag. Und wie! Mit knapp 2000 Gästen, 13 Partnerunternehmen, über 50 Geräte-Stationen – darunter auch erstmals in Österreich zu sehen die neue iGen3 – und einer Reihe hochkarätiger Vortragenden stellte Xerox Austria eindrucksvoll unter Beweis, dass auch ein kleines Land durchaus in der Lage ist, Veranstaltungen in europäischen Dimensionen zu organisieren.

Als 1963 die Rank Xerox Austria gegründet wurde, war der Büroalltag grau und eintönig – von Farbkopierern oder Netzwerkdruckern war noch keine Rede. Damals waren sogar Schwarzweiss-Kopierer noch eine Rarität, ging doch erst vier Jahre zuvor, nämlich 1959, die erste Xerox 914 in Serienproduktion. Beachtlich, welch rasante Entwicklungen es in diesen 40 Jahren gegeben hat – 1973 wurde der erste Farbkopierer vorgestellt, im selben Jahr erfolgte der erste kommerzielle Einsatz einer grafischen Benutzeroberfläche mit Maus. 1979 entwickelte Xe-

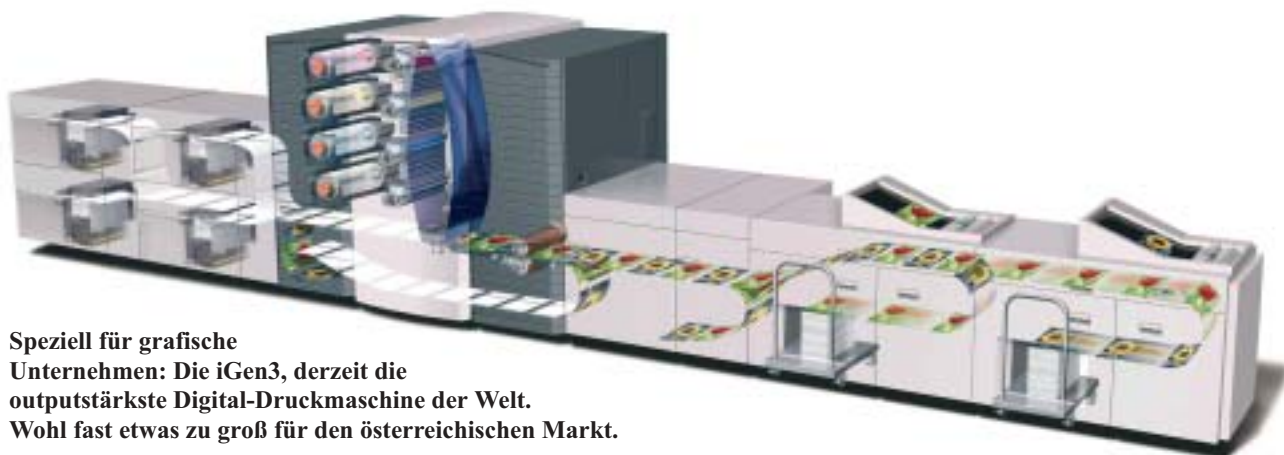


rox das erste lokale Netzwerk, das Ethernet, 1991 revolutionierte die erste DocuTech und „Printing on demand“ den Markt. Fast gleichzeitig erblickte auch der erste Color Laserprinter mit einer (!!!) Schmuckfarbe das Licht der Welt. Heute, anno 2003, launcht Xerox bei einem Mega-Kundenevent, der Innovate 03 im Wiener Technischen Museum, erstmals in Österreich die DocuColor iGen3, eine Hochleistungs-Farb-Digitaldruckmaschine, mit der man nicht nur im angestammten Markt, sprich bei Behörden, Industrie, Copyshops und Hausdruckereien punkten möchte,

sondern vor allem in der grafischen Industrie.

Mit geschätzten knapp 2000 Gästen, über 50 Geräte-Stationen, 13 Partnerunternehmen und hochkarätigen Vortragenden stellte Xerox Austria eindrucksvoll unter Beweis, dass auch ein kleines Land in der Lage ist, Veranstaltungen in europäischen Dimensionen zu organisieren.

Aufgrund der Fülle an Produkten und Informationen ist es unmöglich, einen kompletten Überblick über die Innovate 03 zu geben, daher konzentrieren wir uns nur auf die wesentlichen Highlights.



Speziell für grafische Unternehmen: Die iGen3, derzeit die outputstärkste Digital-Druckmaschine der Welt. Wohl fast etwas zu groß für den österreichischen Markt.

iGen3 – für den gewerblichen Drucker

Die iGen3 – seit Anfang des Jahres in Europa verfügbar – wurde nun erstmals auch in Österreich gezeigt. Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 6000 DIN A4 Drucken pro Stunde ist die Xerox DocuColor iGen3 das schnellste Bogenfarbdrucksystem für Viertel-Bogenformat, das je entwickelt wurde. Xerox stellt damit eine Produktionsmaschine zur Verfügung, mit der nicht nur die traditionellen Druckdienstleister angesprochen werden sollen, sondern vor allem auch kommerzielle Druckereien. Aus diesem Grund wurde der grafischen Industrie auch ein kompletter VIP-Abend gewidmet, bei dem hochkarätige Vortragende den Vertretern des Druckgewerbes neue Ideen präsentierten, wie sie mit Hilfe der Xerox-Technologie ihr Dienstleistungsportfolio ergänzen und abrunden können. Die iGen3 ist für Produktionsvolumina von mehr als 400.000 bis zu 1,2 Millionen Farbdrukken pro Monat konzipiert. Bogengrößen von 178 mal 178 Millimeter bis maximal 364 mal 521 Millimeter bei Grammaturen von 50 g/m² bis zu 300 g/m² lassen sich damit verarbeiten. An Bedruckstoffen steht eine Palette von gestrichenen und ungestrichenen Papieren, Struktur- und Leinenpapieren sowie speziellen Trägermaterialien wie Xerox DocuCards, Etiketten oder Folien zur Verfügung. Auch im Bereich der Inline-Endfertigung gibt es viele Möglichkeiten wie Lochen, Broschürenfertigung, etc.

Mehr Fokus auf Large Format Printing

Wie X-media in einem Gespräch mit Valentin Govaerts, Senior Vice President Production & Graphic Arts Europe, erfahren konnte, wird sich Xerox in Zukunft verstärkt dem Large Format Printing Markt widmen. Aus dem derzeit 100 Millionen Euro-Markt in Europa

Bei XLC entdeckt: Sharpbyte-Software

Diese Workflow Lösung könnte der Marktstandard in der grafischen Industrie für extrem schnellen File Transfer werden, im speziellen für die Übermittlung hochqualitativer Bild- und Textelemente über jedes TCP/IP basierende Netzwerk. Dabei wird erstmals eine eigens entwickelte Kompressionstechnologie eingesetzt, die große Datenmengen so verringert, dass bei der Dekomprimierung kein Datenverlust auftritt. Den Sharpbyte CS Client als Standardprodukt gibt es für Windows und Mac OS 9 und OS X kostenlos, die Sharpbyte RS Server Software läuft unter Windows 98, NT, 2000 und XP, und gibt es im Package für 5 „Concurrent Users“ zum Preis von Euro 4.995,-. Der RS Server empfängt jene Files, die von den jeweiligen Sharpbyte Clients gesendet werden. Der Sharpbyte Server enthält einen Dekompressor, der die Originalfiles wieder herstellt. Bei XLC gibt es auf Anfrage übrigens Vollversionen für 30 Tage zum Testen.

will man in den nächsten drei Jahren einen 300 Millionen Euro Markt machen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird einerseits die CAD Palette um ein weiteres Gerät erweitert: die Xerox 721, ein 11A 0 Seiten/pro Minute-Gerät, mit dem man hauptsächlich im Bereich Architektur/Vermessungswesen, aber auch bei Copyshops punkten will. Damit schließt Xerox die Lücke vom mittleren zum High Volume Bereich. Besonders attraktiv ist sicher auch noch die 521dp mit ihrer modularen Bauweise, die in 60 verschiedenen Konfigurationen erhältlich ist. Laut Valentin Govaerts hat Xerox jetzt schon einen 50 %igen Marktanteil in diesem Segment und möchte diesen noch steigern.

Im professionellen Large Format-Farbereich will Xerox ebenfalls kräftig dazu gewinnen. Neue Partnerschaften mit Epson und Mutoh dienen Xerox zur Abrundung der Palette in diesem Segment: die bereits bekannten Modelle Epson 10600, 9600 und 7600 für den Indoor-Bereich werden unter Xerox-Flagge neue Namen erhalten: z.B. „Xerox 10600 in Partnership with Epson.“ Trotzdem ist ein Epson 10600 nicht mit einem Xerox 10600 in Partnership with Epson vergleichbar, versichert Govaerts, denn die RIPS machen den Unterschied. Für CAD/CAM Anwendungen wird der Caldera-RIP in 11 verschiedenen Varianten, für Proofing- Anwendungen der Best Color RIP zum Einsatz kommen. Um die LFP-Palette auch für den Outdoor-Bereich zu erweitern, hat Xerox europä-

weit zwei Mutoh-Geräte in den Vertrieb aufgenommen: Ab sofort ist die Mutoh Rockhopper II verfügbar, ein Gerät, das mit Eco Solvent PLUS Tinten arbeitet. Diese sind eine Alternative zu den bereits am Markt befindlichen Light Solvent Tinten, da die Eco Solvent PLUS Tinten wesentlich umweltfreundlicher, nicht gesundheitsschädlich und absolut frei von Schadstoffen sind, womit auch kein Absaug- oder Filtersystem benötigt wird. Trotzdem garantiert der Hersteller Farbechtheit für bis zu 3 Jahre bei Außenanwendungen.

Im Solvent-Bereich wurde die Mutoh Toucan präsentiert, eine Produktionsmaschine für bis zu 40 m²/h und bis zu 5 Jahre Farbechtheit im Außeneinsatz. Dieses Gerät ist besonders für die Signmaking-Branche interessant. Ab Anfang 2004 wird die Toucan als sogenannte Hybridlösung verfügbar sein, das heißt, man wird dann sowohl von der Rolle als auch direkt auf die unterschiedlichsten Materialien wie Platten etc. drucken können.

Ein Mutoh-Produkt, das man als „Österreich-Special“ bezeichnen kann weil es nicht in der europäischen Xerox-Palette vertrieben wird, ist die Mutoh Falcon II. Mit diesem Gerät wurde eine Spezialapplikation gezeigt: mit Sublimationstinte wurde auf eine Rexam-Sublimationsfolie gedruckt und anschließend mit einer GMB Corona Sublimationspresse auf Fahnenstoff übertragen. So kann auf die unterschiedlichsten Träger, wie z.B. auch Ski oder Snowboards übertragen werden.

INFORMATION IN FORM

DTP - Repro
Fremddaten-Belichtung
Daten-Konvertierung
Digital-Print
Druck - Versand
Grafische Gestaltung
Multimedia - WebDesign
CD-ROM-Produktion
Know-how bei Problemen
Produktions-Full-Service



CROSSMEDIA
datacon

Manz Crossmedia GmbH & Co KG

Stolberggasse 26
A-1051 Wien

Telefon +43 / 1 / 54 665 - 0

Telefax +43 / 1 / 54 665 - 265

info@manzcrossmedia.at

www.manzcrossmedia.at